

http://www.focus.de/finanzen/news/wirtschaft-boese-verschluckt_aid_946450.html

FOCUS Magazin | Nr. 13 (2013)

Wirtschaft

Böse verschluckt

Samstag, 23.03.2013, 00:00 · von FOCUS-Redakteur Axel Spilcker und FOCUS-Korrespondent Thomas van Zütphen



Abgesprochen? Markenbrauer schrieben laut Colourbox Kartellamt den Handelsketten angeblich hohe Verkaufspreise für ihre Produkte vor

Bundesbehörden sind womöglich dem größten Kartell des deutschen Biermarkts auf die Spur gekommen. Nun droht den Brauern ein Bußgeld in dreistelliger Millionenhöhe.

„Marriott“-Hotel, Frankfurt/Main. Der „Get.In“-Kongress der deutschen Getränkewirtschaft ist das Gipfeltreffen der Branche. Am späten Vormittag des 23. November 2011 mussten einige Spitzenkräfte der Zunft erst einmal schlucken. Gerade hatte Carsten Becker, Vorsitzender der 10. Beschlussabteilung im Bundeskartellamt in Bonn, die 150 anwesenden Bierbrauer mit der Nachricht überrascht, dass er gegen neun von ihnen wegen verbotener Preisabsprachen ermittelte. Ein Raunen ging durch den

Saal.

Seinerzeit nahm niemand vom Gastvortrag des führenden Wettbewerbshüters öffentlich Notiz. Geschickt hielt die Branche ihre mutmaßlichen Mauseheleien unter der Decke. Dabei legen aktuelle FOCUS-Recherchen nahe, dass Becker und seine Abteilung durch ihre Nachforschungen inzwischen das größte Bierkartell der Republik entlarvt haben.

Unter dem Aktenzeichen B 10-105/11 ermittelt die Kartellbehörde inzwischen gegen gut ein Dutzend Konzerne mit fast 50 Prozent Marktanteil. Offenbar mussten die Verbraucher jahrelang mehr Geld für den Gerstensaft bezahlen als nötig. Durch Absprachen sollen die Hersteller die Konditionen für die circa 24 im TV so intensiv beworbenen „Fernseh-Bier“-Marken künstlich hochgehalten haben.

Zu den Beschuldigten zählen die Top-Seller deutscher und internationaler Braukunst: Ab-InBev mit den Marken Beck's, Hasseröder, Franziskaner; Carlsberg mit Holsten, Lübzer; die Oetker-Gruppe mit den Pils-Typen Jever und Radeberger; die Markenfamilien Warsteiner, Krombacher, Erdinger und die Bitburger Braugruppe, zu der auch König Pilsener, Wernesgrüner und Köstritzer zählen. Nach FOCUS-Informationen drohen Bußgelder in dreistelliger Millionenhöhe. Kay Weidner, Sprecher des Kartellamts, möchte aber „zum laufenden Verfahren keine Angaben machen“.

Der Großteil der Produzenten wollte sich auf Anfrage gegenüber FOCUS nicht äußern. Nur Warsteiner bestätigte das Kartellverfahren, „dessen Ergebnis aber nicht bekannt ist“. Krombacher betonte, man werde eng mit den Behörden kooperieren.

Der Mauschelzirkel soll seine Preise am Rande der Branchenmessen Internorga und Anuga oder bei regelmäßigen Gesprächskreisen des Brauerbundes aufeinander abgestimmt haben.

Über Umwege war Chefermittler Becker auf die dubiosen Praktiken der Premiumproduzenten gestoßen – durch die Ermittlungen in einem Bußgeldverfahren gegen vier große Kaffeeröster des Landes. Die Causa löste weitere Durchsuchungen bei Firmen der Kosmetik- und Lebensmittelindustrie aus, die letztlich zur Braubranche führten.

Anfangs ging es nur um den Verdacht sogenannter „vertikaler Preisabsprachen“. Demnach sollen die Hersteller dem Getränkehandel die Konditionen für den Verkauf von Pils, Weiß- und Schwarzbier diktiert haben.

Später erhielt das Kartellamt Hinweise, dass die Spitzenbrauer auch untereinander die Preise festgelegt haben sollen. Nach FOCUS-Informationen offenbarten zwei Kronzeugen die illegale Praxis. Es soll sich um frühere Top-Manager der Brauwirtschaft handeln. Die rechnen mit Pluspunkten bei der späteren Abrechnung: Wer als Erster plaudert, kann Bußgeldrabatte erwarten. Deshalb hofft Kartelljäger Becker auch auf neue Zeugen.

© FOCUS Online 1996-2013

Drucken

Fotocredits:

FOCUS, Colourbox

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.